



ROSA HILFE FREIBURG E.V.

Der Fall eines in Sicherheitsgewahrsam genommenen Punks ist für uns Anlaß, auf eine Entwicklung hinzuweisen, die wir als sehr bedrohlich einschätzen. Gestützt auf den §37 des Bundesseuchengesetzes (Schutzmaßnahmen zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten) ist ein im dritten und damit letzten Stadium an AIDS erkrankter Punk, der noch kürzlich aus eben diesem Grund Haftverschöpfung erhalten hatte, bereits seit ... Tagen festgehalten worden. Argumentiert wurde die Öffentlichkeit schützen zu müssen. Vorgeworfen wird dem Erkrankten dabei gerade das öffentliche Eingeständnis, an AIDS erkrankt zu sein, wobei er gerade dadurch die größtmögliche Sicherheit für seine Umwelt bietet. Der nicht -problematisierende und nicht-stigmatisierende Umgang mit der Krankheit, der allseits gefordert wird (was man nach diesem Vorfall ja nur noch als Farce werten kann) wird nämlich sofort unterdrückt und bestraft.

Von größter Bedeutung ist dabei die Tatsache, daß an allen Entscheidungsprozessen in diesem Fall zu keinem Zeitpunkt mit kompetenten Stellen (~~.....~~/AIDS'Hilfe/Rosa Hilfe) Rücksprache genommen wurde, und so die Entscheidungen mit einer weitgehenden Unkenntnis in der Sache getroffen wurden. Damit werden sämtliche Bemühungen (staatliche wie ehrenamtliche/selbsthilfemäßige) untergraben und zerstört, einen sinnvollen, menschlichen und rationalen Handlungsrahmen im Umgang mit Aids zu schaffen.

Maßgebend war, unserer Einschätzung nach, seitens der zuständigen Behörden nicht die Sorge um die öffentliche Gesundheit, sondern vielmehr wurde hier ein Exempel statuiert, wie eine mißliebige Person (vergl. die Auseinandersetzungen mit Punks in den letzten 2 Wochen) aus dem Verkehr gezogen wurde. Daß die Behörden als Mittel die Krankheit AIDS wählten, zeigt die erschreckenden Perspektiven der Handhabung der Krankheit.

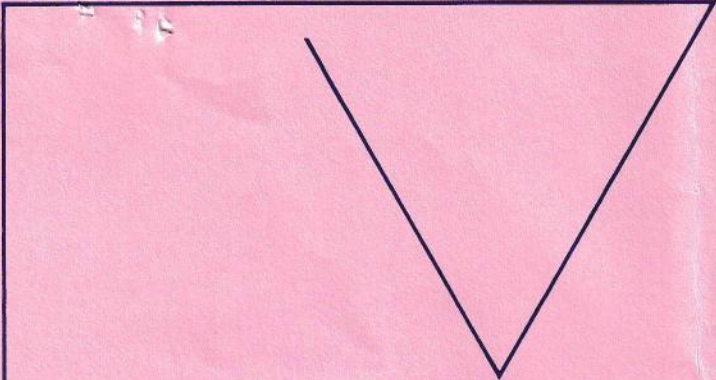
Wir als Schwule & Hauptbetroffene neben, Fixern u. Blutern, fühlen uns durch diese Mischung aus Unwissen, Hysterie und über-

C/O WILHELMSTR. 15
78000 FREIBURG/BR.

TEL: 0761/2 5161
DO. 19.30-22.30

PSCHK KIRH 94 44-751
BLZ 660 100 75

ROSA HILFE FREIBURG E.V.



zogenen Handlungen elementar bedroht.

C/O WILHELMSTR. 15
7800 FREIBURG/BR.

TEL: 0761/2 51 61
DO. 19.30-22.30

PSCHK KLRH 94 44-751
BLZ 660 100 75